

Datum: 01.09.2017
Telefon: 0 233-47660
Telefax: 0 233-47662


dika.rgu@muenchen.de

D		D-M	
3.7.4		D	
Hauptstadt München Zentrale Verwaltungsangelegenheiten			
04. Sep. 2017			
	Exp.	z.K.	zwV
Ü. Regis	WV	VZ	Ø

Referat für Gesundheit und Umwelt

Steuerungsunterstützung
Informationstechnologie
dezentrales Informations-,
Kommunikations- und
Anforderungsmanagement
RGU-S-dIKA

Sitzungsvorlage

„Ausplanung des IT-Gutachtens zur Neuorganisation der städtischen Informations- und Telekommunikationstechnik“

An D-STRAC

Das Referat für Gesundheit und Umwelt nimmt die Sitzungsvorlage zur 'Ausplanung des IT-Gutachtens zur Neuorganisation der städtischen Informations- und Telekommunikationstechnik' zur Kenntnis.

Die Ausplanung basiert im Wesentlichen auf den vom externen Gutachter getroffenen Empfehlungen. Unsere in der Stellungnahme vom 14.09.2016 angesprochenen Bedenken bestehen leider weiterhin. Insbesondere halten wir die nach unserer Auffassung erforderlichen Festlegungen und Leitplanken im Beschluss für ergänzungsbedürftig.

Unserer Beurteilung liegen nachfolgende Erwägungen zu Grunde:

Schnelle, kompetente vor-Ort-Betreuung

Auf Grund der Diversität der Fachanwendungen unseres Referats ist eine kompetente Vor-Ort-Betreuung der Anwenderinnen und Anwender notwendig. Durch den Wegfall von FTD-Leistungen im Fachreferat besteht die Befürchtung, dass dies nicht mehr ausreichend gewährleistet ist. Der Beschluss enthält leider keinerlei Information durch welche Strukturen eine effiziente Vor-Ort-Betreuung in Zukunft sichergestellt werden kann.

Unabhängig davon wie das zukünftige IT-Referat aufgebaut sein wird, wird es aus Sicht des RGU durch die Verlagerung von Personal zum Verlust von fachspezifischem Wissen kommen. Hierdurch halten wir die kompetente Betreuung der referatsspezifischen Fachapplikationen und somit den laufenden Dienstbetrieb für gefährdet.

IT-Vorhabensplanung / IT-Beschaffung

Die Priorisierung und Steuerung der IT-Vorhaben sollte in den Referaten verbleiben. Ohne diese Einflussmöglichkeit wäre eine zielgerichtete Referatsstrategie nicht möglich. Eine nur an technischen Notwendigkeiten ausgerichtete IT-Vorhabensplanung würde dazu führen, dass prioritäre Themen des Referats nicht mehr ausreichend gewichtet werden können. Dies sollte in der Beschlussvorlage beleuchtet werden.

Der Verlust der Hoheit über Finanzen wird als sehr kritisch gesehen. Die Möglichkeit, kurzfristig auf IT-Bedarfe reagieren zu können, wird den Referaten entzogen. Aus den im Ausplanungsbeschluss enthaltenen Informationen geht nicht hervor, wie in Zukunft Anforderungen an IT-Hard- und Software schnell und flexibel umgesetzt werden können.

Nutzen und Risiken

Der Nutzen und die Risiken der Umorganisation sollten aus unserer Sicht nachvollziehbar dargestellt werden. Das Referat für Gesundheit und Umwelt schlägt vor, dass im Rahmen der Ausformulierung der Beschlussvorlage eine umfassende Risikoanalyse erstellt und diese auch kommuniziert wird. Eine Abschätzung zu den möglicherweise bestehenden Risiken ist so nur schwer möglich.

Technische Projekte

Neben der vorgeschlagenen Umorganisation werden im Beschluss eine Reihe weiterer Optimierungsmöglichkeiten im Rahmen der technischen Projekte beschrieben. Das RGU begrüßt ausdrücklich, dass diese nun identifiziert sind. Insbesondere befürwortet das RGU die vorgeschlagene Rückkehr zu Microsoft Windows und Microsoft Office. Aus Sicht des Referats sollten die technischen Projekte so schnell wie möglich umgesetzt werden. Hiervon erwartet sich das Referat erhebliche Verbesserungen. Die Umsetzung ist jedoch unabhängig von der künftigen Organisationsstruktur und sollte nicht durch den Aufbau dieser verzögert werden.

Personal

Der 'Faktor Mensch' und dessen Bindung zur jeweiligen Einheit sollte in der Beschlussvorlage mehr Raum erhalten. Die persönlichen und tariflichen Auswirkungen auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten umfassender betrachtet werden. Bereits jetzt orientieren sich zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu – außerhalb der IT bzw. außerhalb der LHM. Bei den verbleibenden Dienstkräften sind sinkende Motivation sowie Ängste und Verunsicherung deutlich spürbar. Dies könnte zu geringerer Leistungsfähigkeit der IT und damit zur Belastung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LHM führen. Zudem werden durch die Überführung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den dIKA-AM- und dIKA-PM-Bereichen zu non-IT-Personal Schlechterstellungen befürchtet. Obwohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch in Zukunft noch zu wesentlichen Anteilen IT-Aufgaben erfüllen und IT-Know-How benötigen, enthält die Beschlussvorlage keine Informationen beispielsweise zu Fachkarrieren und IT-Zulagen in diesem Bereich.

Organisation Fachreferat

Laut Sitzungsvorlage soll im Rahmen der Reorganisation der Geschäftsleitungen eine Trennung der bisher als sinnvoll und wirtschaftlich erachteten integrierten Aufgabenwahrnehmung im Organisations- und Personalmanagement durch Herauslösung von wesentlichen Teilen des Organisationsmanagements (Geschäftsprozessmanagement, QM, Strukturbildung i. S. v. Aufbauorganisation, Rollenbildung / Arbeitsplatzbeschreibungen und Stellenbemessungen) zu Gunsten der früheren dIKAs erfolgen. In unserem Referat hat sich in der Praxis je nach Schwerpunkt eine geteilte Aufgabenwahrnehmung bzw. Zusammenarbeit bewährt. Das Referat für Gesundheit und Umwelt setzt voraus, dass die in der Sitzungsvorlage beim Standardmodell in Aussicht gestellte Berücksichtigung der referatsspezifischen Besonderheiten praxisorientierte und effiziente Lösungen zulässt.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt geht davon aus, dass die Befugnisse und Aufgabenbereiche im Bereich Anforderungsmanagement, wie z. B. bei der Erstellung des Fachkonzepts, unverändert bestehen bleiben.

Umsetzungsphase

Während und nach der Umsetzungsphase muss die Leistungsfähigkeit der IT erhalten bleiben. Die zur Sicherung des IT-Betriebs notwendigen Maßnahmen müssen mit Priorität vorangetrieben werden. Des Weiteren muss sichergestellt werden, dass laufende und zukünftige IT-Vorhaben ohne Einschränkungen fortgeführt werden. Dies muss durch entsprechende Servicelevelagreements mit wirkungsvollen Eskalations- und Sanktionsmöglichkeiten sichergestellt werden.

Eine Einbindung der Referate bei der Umsetzung des Reorganisationsprojekts sowie der technischen Projekte ist erforderlich, um die Bedarfe der Fachbereiche in dieser Phase zu berücksichtigen.

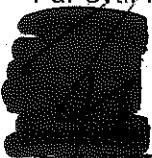
Der Prüfauftrag, it@M in eine GmbH auszulagern, darf das Voranschreiten in den technischen Projekten nicht beeinflussen oder verzögern. Die vorgesehenen wichtigen technischen Verbesserungen müssen mit höchster Priorität umgesetzt werden.

Das IT-Performance Management bzw. die IT-Strategie muss maßgeblich an der Erfüllung der Kundenbedarfe orientiert sein. Aus Sicht des Referats für Gesundheit und Umwelt sollten die internen Prozesse bei it@M in Sachen Dienstleistungs- und Serviceorientierung betrachtet und optimiert werden.

Andererseits wurden in der IT-Umfrage den dIKAs ausnahmslos qualitativ hochwertige Arbeit nah an der Kundschaft bescheinigt. Aus Sicht des RGU ließen sich die Bedarfe des Referats mit einer starken dezentralen IT-Einheit, deren Personal wie gehabt fachlich sattelfest in den vielfältigen Themen des RGU verankert ist, sowie einem starken Technologiendienstleister, der sich auf die wesentlichen Aufgaben des IT-Betriebs konzentriert, bedeutend flexibler und wirtschaftlicher bedienen.

Wir bitten, unsere Stellungnahme der Sitzungsvorlage beizufügen.

Für evtl. Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.


Stadtdirektor
Komm. Vertreter der Referentin